

ZYT

5 | **INTERN**
Konkretisierung des neuen VTGS-Leitbildes

8 | **AKTUELL**
Anne Varenne zum Thema
«Volksschulbildung heute»

26 | **GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL**
Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

«Ich geh *ins Kloster!*»

www.klosterfischingen.ch

KLOSTER
FISCHINGEN

[denk mal]

Das ist eine gute Idee. Zum Beispiel für
ein Seminar, ein Fest oder ein Konzert.

Das Raumangebot ist praktisch, die Küche göttlich,
die Zimmer stilvoll und die Konzerte hochkarätig.



+ SEMINARE + RESTAURANT + KULTUR + FÜHRUNGEN +

Für Sie holen wir aus allem das Beste heraus.

Erleben Sie mit, was uns inspiriert, auf www.gut-werbung.ch/gut-news

essenziell

8280 Kreuzlingen T 071 678 80 00

GUT WERBUNG
KOMMUNIKATION
UND EVENTS



SCHÖNE AUSSICHTEN
FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

Druckerei
Steckborn

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Liebe Kolleginnen
und Kollegen
Geschätzte Leserinnen
und Leser



Der Wahlherbst hat uns deutlich vor Augen geführt, dass die lange Zeit so stabile politische Ordnung der Schweiz doch in Bewegung gerät, wenn dringende Fragen die Bevölkerung umzutreiben beginnen. Die Klimajugend hat ihr Thema unausweichlich auf die Agenda gebracht und viele neue, jüngere Politikerinnen und Politiker sind in die nationale Arena aufgestiegen. Jetzt muss definitiv überall die Frage nach der Klimaverträglichkeit des Handelns gestellt werden. Das gilt auch für die Schule. Nehmen wir darum auch diesen bedeutenden Aspekt in unsere Überlegungen für kluge Entscheide auf.

Eine möglichst grosse Beteiligung der Mitglieder an Veranstaltungen des Verbandes liegt dem Vorstand allgemein und mir persönlich ganz besonders am Herzen. Wir versuchen spannende, relevante Themen aufzubringen und hoffen damit auf möglichst grosses Interesse und aktive Mitwirkung an der Diskussion der aufgeworfenen Fragen zu erreichen. Damit stärken wir auch die Bedeutung und das Gewicht von Stellungnahmen unseres Verbandes.

In der vorliegenden Ausgabe des Zytpunkt äussert sich die Präsidentin von Bildung Thurgau, Anne Varenne, zur Frage, wie die Volksschule für eine gedeihliche Zukunft der Kinder ihre Schwerpunkte legen soll. Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit der Kinder muss bei aller Digitalisierung der zentrale Punkt in der Schulkarriere werden (oder kann man sagen: bleiben?).

Digitalisierung ist eng verbunden mit Datenschutz. In Zusammenarbeit mit dem AV und dem kantonalen Datenschützer ist der Vorstand daran, diese Thematik in einer für die Schulen wirkungsvollen, aber auch verträglichen und handhabbaren Art umzusetzen. Eine Veranstaltung dazu hat bereits stattgefunden. Der Vorstand begleitet das Thema wachsam und wird darüber informieren.

Verbunden mit dem Dank an alle, die für die Schule und mit dem Verband gearbeitet haben, wünsche ich allen eine schöne, besinnliche Adventszeit und einen schwungvollen Übergang ins neue Jahr.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 Konkretisierung des neuen VTGS-Leitbildes
- 6 Rückblick Herbstversammlung 2019

AKTUELL

- 8 Anne Varenne zum Thema «Volksschule heute»
- 10 Thurgauer Leuchtturmschulen setzen sehr innovative Ideen um

KANTON

- 13 Bei den Kinderrechten am Ball bleiben

SEITENBLICKE

- 14 Schulen anderswo – Peru, 2. Teil
- 15 Buchtipp: Der alte Mann und das Meer
- 17 Neue Geschäftsstellenleiterin TAGEO
- 17 Neuer Präsident VSLTG

UNSERE INSERENTEN

- 19 Joma Trading AG, Aadorf

WEITERBILDUNG

- 20 Bildungsangebot AV – Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 21 Aus dem Lernangebot von TG ACADEMY
- 22 Angebote der PH Thurgau
- 24 Informatik-Weiterbildungsprogramm der VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommerli

TERMINKALENDER

- 25 Veranstaltungen

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS
geschaeftsstelle@vtgs.ch

Redaktionsschluss

24.02.2020

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

720 Ex.

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Im September traf sich der Vorstand zur etwas anderen Klausurtagung am Flughafen Zürich. Im Oktober war Beat Brüllmann Gast an der Vorstandssitzung und den Jahresabschluss machte der Vorstand mit dem Weihnachtsessen in Erlen.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Klausur am Flughafen Zürich

Ende September lud der Vizepräsident, Markus Müggler, zu einem Besuch des Flughafens Zürich ein – zur Besichtigung des Neubaus «The Circle», des grössten Hochbau-Projekts der Schweiz.

In einem spannenden Referat zur Digitalisierung von «The Circle» zeigte Markus Müggler die schier unendlichen Möglichkeiten auf, die im neuen «Place to be am Flughafen Zürich» unter anderen mit Microsoft Schweiz realisiert werden. Die Vorstandsmitglieder nahmen nach dem eher ernüchternden Referat des Datenschützers, Fritz Tanner, neue Ideen mit. Die digitale Welt ist grösser als der Kanton Thurgau und auch für die Schulen gibt es tolle Produkte, um die Digitalisierung bezahlbar und legal anzugehen.

Im Nachgang zu diesem Besuch fand auf Anregung von Präsident und Vizepräsident VTGS, Heinz Leuenberger und Markus Müggler, eine Besprechung mit Verantwortlichen des AV, dem Datenschützer Fritz Tanner, und Vertretern von Microsoft Schweiz statt. – Die Verbandsmitglieder werden zu einem späteren Zeitpunkt über die Ergebnisse informiert.

Im Oktober waren Beat Brüllmann und Kurt Mästinger vom AV Gäste an der Vorstandssitzung. Die beiden informierten über den Stand der Arbeiten in Bezug auf die Beurteilung. Gleichzeitig wurden die Eckpunkte zur geplanten Arbeitsgruppe «Beurteilung» besprochen und konkretisiert. In dieser sehr konstruktiven Sitzung konnten die unterschiedlichen Vorstellungen abgeglichen werden, sodass in diesem wichtigen Thema dasselbe Wording benutzt und zusammengearbeitet wird.

Vernehmlassung Beitragsverordnung

Durch die Revision des Beitragsgesetzes werden auch Anpassungen in der Beitragsverordnung nötig. Die Mitglieder des Ressorts Finanzen haben sich intensiv mit den vorgeschlagenen Änderungen auseinandergesetzt und eine detaillierte Rückmeldung verfasst.



Gruppenbild Vorstands-Klausur VTGS am Flughafen Zürich

Der Vorstand ist mit den Änderungen grösstenteils einverstanden. Bei den Besoldungsnebenkosten erachtet er einen Gesamtwert von 20 % als weiterhin angemessen. Das langjährige Postulat des VTGS-Vorstands zur Anpassung der Erhöhung der anrechenbaren Besoldung für die Schulleitungen wurde aufgenommen. Für die weitere Zukunft müssen Überlegungen angestellt werden, diesen Prozentsatz den realen Verhältnissen anzupassen.

In Bezug auf die Betriebspauschalen ist der Vorstand mit den vorgeschlagenen Anpassungen für die RRV 2020 einverstanden, obwohl die zu Grunde liegenden Standardkosten für Schulbauten in Frage gestellt werden. Der VTGS-Vorstand wünscht daher, mit den Vertretern des Amtes für Volksschule das Thema der Standardkosten für Schulbauten anzugehen und gemeinsam über zukünftige Anpassungen zu diskutieren.

Den Ausklang des intensiven Verbandsjahres genoss der Vorstand im Aachbrüggli in Erlen. Beim gemeinsamen feinen Nachtessen verbrachten die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle mit ihren Partnerinnen und Partnern einen besinnlichen und fröhlichen Abend.

Ein weiterer Schritt zur Konkretisierung des neuen VTGS-Leitbildes

Zitat aus dem Leitbild: Wir bringen uns frühzeitig in die bildungspolitischen Anliegen und Themen ein und gestalten diese aktiv mit.

Robert Lötscher, Redaktion Zytpunkt

Auf den 27. November 2019 lud der VTGS-Vorstand die Mitglieder zur weiteren Konkretisierung des neuen Leitbildes ins frisch renovierte Mittelstufenschulhaus nach Erlen ein. Immerhin fast 40 Präsidentinnen oder Präsidenten folgten der Einladung und erlebten einen interessanten, inhalts- und ergebnisreichen Abend.

Zuerst führte Dr. Jean-Claude Kleiner, welcher bereits den Workshop zum Leitbild mit dem Vorstand geleitet hatte, die Teilnehmenden in die Thematik ein. Anhand von sechs Themenbereichen – Gesellschaft, Technik, Ökologie, Wirtschaft, Politik und Pädagogik – umriss er die Tendenzen und Einflussbereiche, die die Entwicklung der Schule in den nächsten 20 Jahren bestimmen könnten. Auf der Basis des Referats von Dr. Kleiner und bewaffnet mit Plakaten mit den jeweiligen Stichwörtern und Fragestellungen übernahmen die anwesenden sechs Vorstandsmitglieder je eine Gruppe von vier bis fünf Personen zu jeweils einem der angesprochenen Themenbereiche. In allen Gruppen waren Frauen und Männer dabei, und es wurde sofort intensiv und fachkompetent diskutiert, Ergänzungen und Änderungen zu den Stichwörtern auf

den Plakaten angebracht und schliesslich Anregungen für die konkrete Umsetzung durch den Vorstand gefunden.

Im anschliessenden Plenum brachten sich alle Gruppen ein. Daraus entstand ein Strauss von Vorschlägen zur Konkretisierung der CHARTA 2040 und zur Bearbeitung von Themen durch den Verband. Gut so! Denn nur auf diese Weise werden aus hehren Leitbildformulierungen konkrete Umsetzungen – ganz im Sinne des VTGS-Vorstandes, der sich freut auf handfeste Konsequenzen aus den vielen Diskussionen zum Leitbild.

Dr. Jean-Claude Kleiner wird die genaue Auswertung und Einarbeitung aller Rückmeldungen vornehmen und zu Beginn des neuen Jahres dem Vorstand die Ergebnisse präsentieren. Dieser wird dann anschliessend die Mitglieder informieren und einen Massnahmenkatalog mit Zeitplan erarbeiten.

Es gibt noch viel zu tun – packen wir's an!

Mit dem Dank an alle für die angeregten Diskussionen verband der Präsident, Heinz Leuenberger, die Einladung zum anschliessenden Apéro, gestiftet von der Schule Erlen.



Referent Dr. Jean-Claude Kleiner



Angeregte Diskussion in der Gruppe

Rückblick Herbstversammlung 2019

Etwa zwei Drittel der Verbandsmitglieder der Thurgauer Schulgemeinden folgten am Freitag, 1. November 2019, der Einladung des Vorstandes zur Herbstversammlung des VTGS im Kloster Fischingen.

Robert Lötscher, Redaktion Zytpunkt

Nach dem Apéro im Eingangsbereich, gesponsert von der Volksschulgemeinde Fischingen, eröffnete der Verbandspräsident, Heinz Leuenberger, die Versammlung mit dem Hinweis auf sein Ziel, die Teilnahmequote der Verbandsmitglieder weiter auf gegen 100 Prozent steigern zu können. Die Grussworte der Regierungsrätin Monika Knill überbrachte der Amtschef des Volksschulamtes (AV), Beat Brüllmann. Mit Blick auf den Schuljahresstart im Sommer beurteilt das AV die Stellenbesetzung – im Gegensatz zu einigen anderen Kantonen – als weitgehend problemlos. Einzig im Kindergarten und bei den Schulleitungen zeichnen sich gewisse Schwierigkeiten ab, die aber im Kindergarten bei den vielen Teilzeitanstellungen durch moderate Erhöhungen gemildert werden konnten. Des Weiteren trug er gleich auch die Jahresziele 2020 aus seinem Amt vor. Einige Stichwörter dazu: Konzept junge Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Q-Standards und

Finanzierung der Musikschulen, Abschluss der Thematik Beurteilung (Vernehmlassung bei den Schulgemeinden Februar bis April), Digitalisierung von Schule und Unterricht zusammen mit Smarter Thurgau, wie umgehen mit fehlender Lehrberechtigung, Homeschooling – interkantonale möglichst vereinheitlichen – und auch Struktur Anpassungen im AV.

Informationen Beitragsgesetz

Nach der Begrüssung der zahlreichen Gäste nahmen Beat Brüllmann und Martin Schläpfer die Gelegenheit wahr, den Hauptbetroffenen die definitive Ausgestaltung und die vorhersehbaren Wirkungen des neuen, ab nächstem Kalenderjahr geltenden Beitragsgesetzes darzulegen. So werden neu die finanzstarken Schulgemeinden und der Kanton hälftig den Pot füllen, mit dem die finanzschwachen Schulgemeinden unterstützt werden. Weiter ermög-



Beat Brüllmann, Chef AV, überbringt die Grussworte



VTGS-Mitglieder im schönen Festsaal

licht es die Neuerung, dass der Höchststeuerfuss für Schulen von 110 auf 102 Prozent gesenkt werden kann. Durch die neue Gewichtung von Besoldung und übrigem Aufwand werden die Primarschulgemeinden (PSG) und die Sekundarschulgemeinden (SSG) ihre Steuerfüsse anpassen müssen. Dabei bleibt aber tendenziell bei einer Erhöhung in den PSG und einer Senkung in den SSG ein Steuersenkungspotenzial von bis zu 2 Prozent. Ganz wichtig ist die Zusammenarbeit der beiden Körperschaften. In der dazu gehörenden Verordnung wird neu das Lohnband für Schulleitungen von 125 auf 135 Prozent ausgedehnt. Zudem beträgt der Mehrklassenzuschlag neu 12.2 Prozent und die Besoldungsnebenkosten werden neu auf Zehntelprozente abgerechnet. Das ergibt insgesamt eine Steuererleichterung für Schulgemeinden von gegen 18 Mio. Franken, die vom Kanton ausgeglichen wird.

Martin Schläpfer, Chef Finanzen im AV, bietet seine Unterstützung für alle Schulbehörden an, die für die spezifischen Auswirkungen in den eigenen Schulgemeinden Klärung brauchen.

VTGS-Vorstandsmitglied Andreas Wirth, Leiter des Ressorts Finanzen, zeigt sich mit dem Erreichten seitens des VTGS sehr zufrieden und bedankt sich bei den Vertretern des AV für die konstruktive Zusammenarbeit.

Berufsbild Schulleitung

Ein zweiter Informationsschwerpunkt war das «Berufsbild Schulleitung». Die Arbeitsgruppenmitglieder Beat Brüllmann vom AV, Urs Schrepfer vom VTGS und Lukas Leutenegger, neuer Präsident der Schulleiter TG, vermittelten den Eindruck, dass einvernehmlich eine gute neue Beschreibung des Berufsbildes für Schulleitungen erarbeitet worden ist. Das Ergebnis ist aber nicht eine Checkliste für Schulbehörden, mit welcher die Anforderungen an die eigene Schulleitung dargestellt werden könnte. Es zeigt vielmehr den umfassenden Bereich (Anforderungen, Rekrutierung, Ausbildung/Weiterbildung sowie Anstellungsbedingungen) und die Grenzen auf und fordert die Schulbehörden auf, für die eigenen Schulen die richtigen Schwerpunkte zu setzen. Das vollständige, griffige, sechsseitige Papier kann auf der AV-Website eingesehen werden.

Statutarische Geschäfte

Die nachfolgende Abhandlung der statutarischen Geschäfte ging zügig voran, umso mehr als Budgets mit einem leichten Vorschlag gerne genehmigt werden. Eine wichtige Mitteilung war der Hinweis auf den in Erlen stattfindenden Anlass zur Charta 2040, an welchem über das neue Leitbild und die sich daraus ergebenden Massnah-



Gemütliches Zusammensein beim Nachtessen

men diskutiert werden soll (siehe Bericht auf Seite 5). Auch die Termine für die nächstjährigen Versammlungen wurden mitgeteilt. Aus dem Plenum meldete sich eine Schulpräsidentin und wies auf die Unbrauchbarkeit der Stellvertretungsliste auf der Verbandshomepage hin. Zu viele Eintragungen sind nicht aktuell und führen zu ärgerlichen Leerläufen. Das Sekretariat nimmt sich der Thematik an und sucht nach Verbesserungen. Zum Schluss bedankte sich der Präsident beim Vorstand, bei den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und bei den Verbandsmitgliedern wie auch bei allen Ansprechpartnern resp. -partnerinnen im Departement und den Verbänden ganz herzlich für die gute, Erfolg bringende Zusammenarbeit.

Zum abschliessenden Nachtessen und ungezwungenen Gesprächen waren alle eingeladen ins Refektorium des Klosters.

Bitte Termine für 2020 reservieren Mitgliederversammlungen

Mittwoch, 13. Mai 2020 / Frühling

Freitag, 6. November 2020 / Herbst

Delegiertenversammlungen

Dienstag, 21. April 2020 / Vernehmlassung Beurteilung

Mittwoch, 25. November 2020

Volksschulbildung heute

Unter diesem Titel will das Redaktionsteam des Zytpunkts Beiträge von namhaften Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Schule abdrucken, die zur Klärung der Fragen «Was ist Bildung in der heutigen Zeit?» und «Was sind die Konsequenzen für die Volksschule?» einen Anteil leisten.

Bisher haben sich Prof. Dr. Jürgen Oelkers, NR Hansjörg Brunner, Alfred Müller, VR-Präsident STUTZ AG und ehemaliger Präsident des Hochschulrates der PHTG, Prof. Dr. Priska Sieber, Rektorin PHTG, Prof. Dr. Allan Guggenbühl, Kinderpsychologe, und Thomas Minder, Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, dazu geäußert.

Anne Varenne

Präsidentin
Bildung Thurgau



Bildung ist nicht nur Wissen, sondern viel mehr. Bildung in der heutigen Zeit muss meines Erachtens vor allem Menschenbildung sein. Um die Herausforderungen unserer unmittelbaren und mittelfristigen Zukunft zu meistern, benötigen wir Persönlichkeiten, Solidarität sowie die Bildung von Lebenskompetenzen wie Frustrationstoleranz, Kommunikation, Problemlösefähigkeit, Autonomie und Klimaschutz. Diese wichtigen Kompetenzen stärken und befähigen unsere Schüler und Schülerinnen für die Bewältigung ihrer Zukunft. Gerne fülle ich nachfolgend diese Schlagwörter mittels dreier Aussagen mit Inhalten.

Aussage 1 – Digitalisierung ist nur dann ein Fortschritt, wenn wir Persönlichkeiten bilden.

Die heutige Gesellschaft ist rasanter, kompetitiver und vielschichtiger geworden. Die Kosten und der Aufwand, um im Leben erfolgreich zu sein, sind gestiegen und die soziale Ungleichheit nimmt in vielen Ländern – auch in der Schweiz – stetig zu. Einen besonderen Entwicklungsschritt spielt die Digitalisierung. Der digitale Fortschritt hat unser Privat- und Arbeitsleben in den letzten Jahren massiv verändert. Fast alle Menschen sind täglich mehrere Stunden mit digitalen Tätigkeiten ausgefüllt, entlastet oder belastet etc. In den Zügen erfahren wir allerhand, was wir als Mitreisende gar nicht hören möchten, und Blicke in Restaurants zeigen Paare, welche sich vor einem gefüllten Teller mit ihren Natels beschäftigen. Das Suchtpotenzial ist hoch. Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet. Der Prozentsatz, welcher den Umgang mit den sozialen Medien nicht mehr im Griff hat, steigt stetig. Dies bringt die Schule in ein Dilemma, weil sie ja auf das «Leben vorbereiten» muss, dieses aber mindestens zweiteilig ist. Das Arbeitsleben ist in fast allen Berufen ohne digitale Kompetenzen nicht mehr zu meistern, gleichzeitig müssen Kinder und Jugendliche aber in ihrer Freizeit vor dem hohen Suchtpotenzial der sozialen Medien geschützt werden. Denn je mehr Menschen aufgrund der Digitalisierung süchtig oder arbeitslos werden und kein Interesse mehr an ihrem sozialen oder beruflichen Leben haben, umso weniger gute Arbeitskräfte stehen mittelfristig der Wirtschaft zur Verfügung. Szenarien gehen davon aus, dass ein grosser Teil der Menschen zukünftig keine Fest-

anstellung mehr hat, sondern als Selbstständige arbeiten wird. Kinder und Jugendliche müssen also lernen, auch mit temporärer Arbeitslosigkeit psychisch gut umgehen zu können.

Wie kann die Schule diesen Spagat leisten? Indem sie weniger «schulisches» Wissen vermittelt, sondern Kinder und Jugendliche zu Persönlichkeiten bildet. Der Begriff Persönlichkeit – abgeleitet von Person – hat die Individualität jedes einzelnen Menschen zum Gegenstand und bezeichnet gemäss Wikipedia meist einen lebenserfahrenen, reifen Menschen mit ausgeprägten Charaktereigenschaften. Gemäss meiner Definition kennen Persönlichkeiten ihre Stärken und Schwächen. Diese Menschen vertreten breit überlegte, abgewogene Haltungen und setzen sich für Schwächere ein. Sie sind fähig, Dinge zueinander in Verbindung zu setzen und damit zu arbeiten. Sie treten mutig für neue Lösungen ein, welche vielen Mitmenschen und ihrer Umwelt einen Mehrwert bringen. Sind nicht nur ausgebildet, sondern gebildet! In diesem Sinne «gebildete Menschen» können besser mit Gefahren umgehen, tragen sich und ihrer Gesundheit mehr Sorge und haben ein erhöhtes Interesse, sich mit wesentlichen Fragen einer Gesellschaft oder mit ihrer eigenen Zukunft auseinanderzusetzen.

: Bildung in der
: heutigen Zeit muss
: meines Erachtens
: vor allem Menschen-
: bildung sein.

Aussage 2 – Menschenbildung benötigt keine Noten, sondern Wertschätzung und Interesse am Gegenüber sowie seiner Umwelt.

Was heisst dies konkret für die Volksschule? Wer Menschen ernst nimmt, interessiert sich für ihre Gedanken und Ideen, unterstützt diese, bietet aber auch einen eigenen Raum, in dem Menschen Erfahrungen sammeln können und sich selber betätigen dürfen. Leistungsdruck, Angst und Drohungen sind keine Wertschätzung. Spielerischer Wettbewerb, selbstständiges Denken und Arbeiten, kreatives Problemlösen, solidarische Begegnungen, die eigenen Interessen leben und entwickeln dürfen, sich gemeinschaftlich und generationenübergreifend begegnen, ausdauernd an einer Tätigkeit bleiben dürfen und

können, sich um andere kümmern, sich bewegen und sich durch das eigene Tun als selbstwirksam zu erleben, sind wichtige Schritte bei der Menschenbildung. In jeder Schule müsste es also mindestens wöchentlich einen Interessentag geben. Unsere Gesellschaft benötigt Persönlichkeiten, um zukünftig wirtschaftliche, soziale, politische und gesellschaftliche Herausforderungen lösen zu können. Dazu müssen die Schule und die Eltern alles unternehmen, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler aus eigenem Antrieb zu fördern, also die intrinsische Motivation zu erhalten, welche jedes Kind bei der Geburt mitbringt. Noten bewirken häufig das Gegenteil, indem sie das Lernen aufgrund einer Belohnung fördern, das sogenannte extrinsische Lernen. Wenn die Schule ihren Auftrag erfüllen will, muss sie jene Fähigkeiten vermitteln, welche in den kommenden Jahren noch wichtiger werden wie Problemlösekompetenzen, Kommunikation, Kreativität, Empathie, Beweglichkeit. Menschenbildung braucht Interesse, Autonomie, Raum, Zeit und Empathie. Wer sich zugehörig zu einer Gemeinschaft fühlt und als Mensch in seinen vielfältigen Facetten anerkannt und wertgeschätzt wird, ist auch ohne Noten zu hohen Leistungen fähig.

Aussage 3 – Elternbildung ist ein Schlüssel zur neuen Schule.

Eine «menschenbildende» Schule benötigt nicht nur kleinere Klassengrössen oder zwei vollzeitangestellte Lehrpersonen pro Klasse, sondern auch ein «Miteinander am gleichen Strick ziehen» mit den Eltern. Ihre Kompetenzen und Lebenserfahrungen sind in den vielfältigen Projekteinheiten wichtig. Zusammen leben Lehrpersonen und Eltern gemeinsame Aktivitäten, welche der Schule, den Kindern, der Umwelt oder der Gesellschaft einen tatkräftigen Mehrwert geben. Bei echter und gelebter Menschenbildung verlieren Eltern die Angst, ihr Kind könne mit anderen nicht mithalten und reüssiere nicht. Mit regelmässiger Einbindung erfahren Eltern, dass auch ihr Kind Stärken hat, weil es diese in den Interessengruppen leben und fördern darf. Die Erwachsenen entwickeln gemeinsam echte, verantwortungsvolle, gemeinschaftliche und altersgerechte Tätigkeiten, die mithelfen, dass sich Kinder als selbstwirksam erleben. Weil Kinder dazu so lange Zeit erhalten, bis sie die Aufgabe gemeinsam gemeistert haben, sie ihre Bedürfnisse aufschieben und mit Misserfolgen umgehen müssen, wird auch ihre Frustrationstoleranz höher. Verschiedene Studien zeigen, dass Kinder, die warten können, im Alter von 20 Jahren erfolgreicher, entschlossener und konfliktfähiger sind. Gemeinsam mit den Eltern muss die Schule die Kinder nicht das Tablet erfahren lassen, sondern das Leben mit all seiner Beweglichkeit und Spannung, seinen Herausforderungen und Antworten sowie seiner Wärme und Geborgenheit in einer intakten Umwelt.

Thurgauer Leuchtturmschulen setzen sehr innovative Ideen um

In Zeiten, in denen die Klimajugend streikt, eröffnen sich auch im System Schule Gelegenheiten, sich mit Bemühungen rund um die soziale, ökologische oder ökonomische Nachhaltigkeit auszuzeichnen. Seit 2017 bietet das Schulnetz21 Thurgau den Volksschulen die Möglichkeit, sich verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit und Gesundheit zu befassen.

Martina Dumelin im Gespräch mit Yves Grünwald,
Perspektive Thurgau

Yves Grünwald
Leiter des Projekts
«Schulnetz21 Thurgau»



Martina Dumelin: Unsere Klimajugend rückt das Thema ins Zentrum. Ist Nachhaltigkeit der neue Trend oder ein beständiges, längst akzeptiertes Element der Schule?

Yves Grünwald: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist theoretisch seit jeher Bestandteil der Schule, denken wir zum Beispiel an Themen des Geografie- oder des Hauswirtschaftsunterrichts. Dass die nachhaltige Entwicklung jedoch das gesamte System Schule erfasst, ist neu. Es gibt im Thurgau bereits «Leuchtturmschulen», welche die Nase im Wind haben und sehr innovative Massnahmen im Schulbetrieb, der Schulkultur aber auch der politischen Arbeit umsetzen. Erfreulich ist, dass solche Schulen auch auf strategischer Ebene denken. Es wird sich in einigen Jahren zeigen, ob es «nur» ein momentaner Trend ist, oder ob ein wirklich neues, beständiges Element in die Gesellschaft und in die Schule rückt.

Inwiefern lassen sich Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit verbinden? Weshalb vereint das Schulnetz21 beide Themen?

Wenn wir an unsere Gesundheit denken, denken wir automatisch für die Zukunft. Betrachtet man Nachhaltigkeit auch aus sozialer Sicht, also mit Blick auf ein

gutes und langfristiges Zusammenleben, lassen sich die beiden Aspekte nahtlos verbinden. Die Schule ist DER Schmelzpunkt von Gesundheitsförderung und sozialem Zusammenleben. Im Zentrum stehen der Mensch und seine Entwicklung innerhalb einer Gemeinschaft. Das Schulnetz21-TG unterstützt die Schulen dabei, Lern- und Experimentierräume im System zu entdecken und Ziele zu definieren.

Wer im System Schule soll Bemühungen zu Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit anstossen, damit sie möglichst glaubwürdig und langfristig umgesetzt werden?

Zwingend ist, dass die initiiierende Person den Sinn hinter ihrem Vorhaben erkennt, am besten sogar Herzblut dafür empfindet. Im Idealfall basiert das Vorhaben auf einem Auftrag, sodass die Massnahmen in die bestehende Struktur der Schule passen. Ob dies bottom-up oder top-down besser funktioniert, kann ich nicht abschliessend sagen. Wenn aber nur einmal pro Jahr an der Nachhaltigkeits-thematik gearbeitet wird, so ist die Wirkung in der Regel gering. Ziel der Auseinandersetzung soll sein, sich über längere Zeit Gedanken zu gesundem und nachhaltigem Verhalten zu machen. Wie bei Bildung ist auch in der Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit erst langfristig Erfolg sichtbar. Ein guter und einfacher Weg dazu ist, die beiden Themen im Schulalltag so zu verankern, dass sie immer wieder auf einfache Art und Weise im Schulhaus und im Unterricht erscheinen.

Was empfehlen Sie Schulbehörden, um Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung langfristig im Schulsystem umzusetzen?

Es gibt kein Patentrezept, wie die Implementierung der Themen für eine langfristige Umsetzung aussehen könnte. Die positive Haltung der Schulleitung gegenüber der Themen spielt aber in jedem Fall eine wichtige Rolle. Eine Analyse mit Behörde, Schulleitung und Team macht



Gestaltung eines Schulgartens am Beispiel der Primarschule Gettnau LU (Bild zvg éducation21)

meist den Einstieg. Das Team eruiert damit das Bestehende, potenzielle Handlungsfelder und Spielräume. In einem weiteren Schritt entscheiden sich die Akteure für Massnahmen, die zur jeweiligen Schule passen und für die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort am sinnvollsten sind. Die Massnahmen können auf verschiedenen Ebenen installiert werden, vom Unterricht bis hin zu strategischen Bereichen. Wichtig scheint mir, auch ganz offen über Gelingensbedingungen und Risikofaktoren an der jeweiligen Schule zu sprechen.

Lassen wir uns von den Thurgauer Schule inspirieren. Welche Initiativen gibt es bereits, die einfach zu übernehmen wären?

Auf der Webseite des Schulnetz21 Schweiz steht eine inspirierende Sammlung von Beispielen bereit. Eine Zeitschrift von Schülerinnen und Schülern für ihre Kollegen zum Thema der nachhaltigen Entwicklung ist eines davon. Eine Thurgauer Schule hat in gepachteten Gärten ihre Schülerinnen und Schüler Diversität und nachhaltige Ökologie hautnah erleben lassen. Das Schülerparlament ist ein weiteres Beispiel für die soziale Nachhaltigkeit und echte Partizipation.

Welche Rolle spielen Sie? Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Wenn eine Schule anhand der Analyse ein Thema (z.B. die Installation einer Solaranlage) bearbeitet, kann das Schulnetz21-TG auf Fachspezialisten im Kanton zurückgreifen. Meine Aufgabe ist einerseits die Prozessberatung und Fachbegleitung vor Ort, wie auch die Unterstützung bei der Suche von geprüften Anbietern und Spezialisten, um die passenden Massnahmen in den Schulen umzu-

setzen. Bei meiner Arbeit begeistert mich die Vielfalt der Schulen und die zentrale Frage: «Wie könnte diese Schule die Nachhaltigkeit auf einfachste Art und Weise in den Schulalltag implementieren?».

Wie sähe die perfekte Schule im Schulnetz21 für Sie persönlich aus?

Gesundheitsförderung und nachhaltige Entwicklung werden in Zukunft innerhalb der Gesellschaft immer wichtiger. Die perfekte Schule ist eine, die den Mut hat auszuprobieren, neue Wege zu gehen und Bildung neu zu denken wagt. Eine Schule, die den Auftrag «eine positive und nachhaltige Zukunft für ihre Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen» wahrnimmt und in ihr Zentrum rückt. Ich freue mich aber grundsätzlich über jede Schule, die Interesse an den zwei Themen und am Schulnetz21-TG zeigt.

Yves Grünwald leitet das Projekt «Schulnetz21 Thurgau». Dieses gehört dem Fachbereich Gesundheitsförderung und Prävention der Perspektive Thurgau an. Das Schulnetz21 Thurgau ist Teil eines nationalen Netzwerkes, welches durch die beiden Organisationen Radix und Education21 getragen wird. Interessierte Schulen profitieren von der kostenlosen Mitgliedschaft im Netzwerk und von der Fachbegleitung sowie dem schweizweiten Austausch.

y.gruenwald@perspektive-tg.ch

www.perspektive-tg.ch, www.schulnetz21-tg.ch

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien
Schulraumplanung
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

PLANKULTUR Beratung und Planung GmbH
Balierestrasse 29, 8500 Frauenfeld
T. 052 577 31 83, www.plankultur.ch



Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 - info@goldinger-bs.ch - www.goldinger-bs.ch

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Bei den Kinderrechten am Ball bleiben

30 Jahre ist es her, seit die UN-Kinderrechtskonvention am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Anlässlich dieses Jubiläums standen beim siebten Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau die Kinderrechte im Fokus. Die Diskussionen zeigten: Vieles läuft gut, doch es gibt auch noch Handlungsbedarf.

Informationsdienst Kanton Thurgau

Insgesamt 54 Artikel zählt die UN-Kinderrechtskonvention. Mona Meienberg des Komitees für UNICEF Schweiz und Liechtenstein fasste für die über 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerktreffens im Saal des Pfarreizentrums in Weinfelden die wichtigsten Grundprinzipien zusammen: Kein Kind darf diskriminiert werden und das Wohl des Kindes muss stets gewährleistet sein. Meienberg lobte den Kanton Thurgau: «Ich besuche oft Veranstaltungen, aber selten sehe ich so viele Leute. Das zeigt mir, dass ihnen die Kinderrechte ein Anliegen sind.»

Das Netzwerktreffen brachte Vertreterinnen und Vertreter ganz unterschiedlicher Bereiche zusammen. So waren Personen aus der Politik, den Schul- und Kirchengemeinden sowie der Kinder- und Jugendförderung des Kantons Thurgau zugegen, aber auch einige Kinder und Jugendliche waren eingeladen, um ihre Sicht darzulegen. Moderator Stefan Tittmann vom Ostschweizer Zentrum für Gemeinden der Fachhochschule St. Gallen bat die verschiedenen Gruppen, sich im Austausch Gedanken darüber zu machen, was im Kanton Thurgau bezüglich Kinderrechte schon gut laufe und wo es noch Nachholbedarf gebe. Gelobt wurde beispielsweise das Bildungssystem oder das Freizeitangebot. Eine Teilnehmerin fand jedoch, beim Thema Gewalt gelte es noch besser hinzuschauen und auch die Schulwege seien noch nicht überall genügend sicher.

Die Themen wurden in weiteren Diskussionsrunden vertieft und schliesslich formulierte jede Gruppe ihre Botschaften für die zukünftige Ausgestaltung der Kinderrechte. Dabei zeigte sich, dass es nicht reicht, Kinderrechte zu haben, wenn diese kaum bekannt sind. «Vor diesem Abend habe ich noch nie von den Kinderrechten gehört», sagte ein zwölfjähriger Schüler. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich deshalb einig, dass die Gesellschaft noch stärker für die Kinderrechte sensibilisiert werden muss. Ebenfalls als wichtig erachteten die Gruppen eine gute Vernetzung: «Eltern,



Diskussion in der Gruppe

Schulen, Gemeinden, Vereine und Kirchen müssen sich austauschen», lautete die Forderung. Zudem wurde gewünscht, dass Kinder und Jugendliche stärker partizipieren können.

Pascal Mächler, Leiter der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau, welche den Anlass organisiert hatte, hielt abschliessend fest, er spüre den gemeinsamen Wunsch, beim Thema Kinderrechte am Ball zu bleiben. Ein Schritt in diese Richtung wird ein Koordinationsworkshop im Frühling 2020 sein. Dann werden Anknüpfungspunkte zu den Botschaften erarbeitet.

Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

Pascal Mächler

Telefon 058 345 57 61, www.kjf.tg.ch

Alle Unterlagen zum Netzwerktreffen sind auf der Webseite der Fachstelle KJF www.kjf.tg.ch (Rubrik Netzwerktreffen/Veranstaltungen, Archiv) abrufbar.

Schulen anderswo – Peru, 2. Teil

Die Schweizer Schule in Peru wurde 1943 gegründet. Seit den Siebzigerjahren ist der Thurgau Patronatskanton der Schule. Anlässlich des Jubiläums zum 75-jährigen Bestehen und zur Wahrnehmung der Aufsichtspflichten reiste im vergangenen Dezember eine Delegation unter der Leitung von Regierungsrätin Monika Knill nach Lima.

Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule



Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen der Schweizer Schule in Peru 2018

Zwei Inspektorinnen und der Chef des Amtes für Volksschule waren bereits eine Woche vor den Jubiläumsfeierlichkeiten vor Ort, um einerseits Unterrichtsbesuche durchzuführen und andererseits Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren. Vorgängig wurden mit Unterstützung der Schulevaluation Eltern-, Schülerinnen- und Schüler- und Lehrpersonenbefragungen durchgeführt, deren Resultate mit der Schulleitung und den Lehrpersonen besprochen wurden. Die Feedbacks zu den besuchten Unterrichtslektionen wurden sowohl von den schweizerischen als auch von den peruanischen Lehrpersonen als wertvolle Hinweise für die persönliche Weiterentwicklung in den Bereichen Unterricht und Didaktik entgegengenommen. Die an vier verschiedenen Tagen angebotenen Weiterbildungen widmeten sich im Besonderen dem neuen Lehrplan Volksschule Thurgau, der so weit als möglich auch an der Schweizerschule in

Lima handlungsleitend werden soll. Die Lehrpersonen bereiteten sich vorgängig mit einem Online-Tool der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) auf diese Weiterbildung vor. Die weiteren Veranstaltungen befassten sich mit dem neuen Mathematiklehrmittel und dem neuen Lern- und Unterrichtsverständnis. Anlässlich der abschliessenden Präsentation konnten vor illustrem Publikum die Brennpunkte und Herausforderungen und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf der Schule festgemacht werden.

Zum offiziellen Festanlass durften wir unsere Regierungsrätin Monika Knill empfangen. Im Beisein der Direktorin des Bundesamts für Kultur und des Schweizer Botschafters in Peru wurde zu Beginn des Jubiläumsanlasses eine Büste von Johann Heinrich Pestalozzi eingeweiht. Umrahmt von Alphornklängen, Schweizer Volksliedern

und vom Thurgauer Lied beleuchteten verschiedene Rednerinnen und Redner die Geschichte des Colegio Pestalozzi aus ihrer Sicht. Ebenfalls im Rahmen des Jubiläums fand die Vernissage zu einer Kunstausstellung statt, welche Regierungsrätin Monika Knill eröffnete. Die Schule konnte mit dem Erwerb eines grösseren Landstückes südlich von Lima Landreserve für die langfristige Entwicklung sichern. Dieses Gelände «Helvetia nova» konnte im Rahmen des Jubiläums ebenfalls besichtigt werden. Als Geschenk überbrachte die Thurgauer Delegation Bäume als Schattenspende. Sie liess es sich nicht nehmen, bei der Übergabe gleich selbst Hand anzulegen. Mit einem Empfang des Schweizer Botschafters wurden die Feierlichkeiten mit der Delegation aus der Schweiz abgeschlossen.

: Auch an der
: Schweizerschule
: in Lima ist der neue
: Lehrplan Volksschule
: Thurgau so weit
: als möglich hand-
: lungsleitend.



Regierungsrätin Monika Knill pflanzt einen schattenspendenden Baum.

Der alte Mann und das Meer

Ernest Hemingway
Der alte Mann und das Meer

Ausgezeichnet mit dem Pulitzer-Preis 1953

ISBN 978-3-498-03020-9
Rowohlt Verlag
Taschenbuch ab Fr. 27.90
eBook (ePUB) Fr. 10.–



Vor der kubanischen Küste fährt der Fischer Santiago allein in einem kleinen Ruderboot aufs Meer hinaus. Vierundachtzig Tage hat er nichts gefangen. Der Junge, der ihm früher geholfen hat, ist längst von seinen Eltern auf ein anderes Boot beordert worden: Der alte Mann, sagen sie, sei salao, vom Unglück verfolgt.

Doch nachdem Santiago wieder einen ganzen Tag lang umsonst gewartet hat, beisst ein sehr grosser Fisch an und zieht ihn und das Boot hinaus aufs offene Meer. Es beginnt ein anhaltender, ungleicher Kampf ...

«Der alte Mann und das Meer» ist eine der berühmtesten Parabeln der modernen Literatur: Dafür wurde Hemingway 1953 der Pulitzer-Preis verliehen, auch die Jury des Nobelpreises 1954 nahm ausdrücklich Bezug auf «Der alte Mann und das Meer». 1958 wurde die Erzählung von John Sturges mit Spencer Tracy in der Hauptrolle verfilmt.

Ernest Hemingway, geboren 1899 in Oak Park, Illinois, gilt als einer der einflussreichsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. In den Zwanzigerjahren lebte er als Reporter in Paris, später in Florida und auf Kuba; er nahm auf Seiten der Republikaner am Spanischen Bürgerkrieg teil, war Kriegsberichterstatter im Zweiten Weltkrieg. 1953 erhielt er den Pulitzer-Preis, 1954 den Nobelpreis für Literatur. Hemingway schied nach schwerer Krankheit 1961 freiwillig aus dem Leben.

Know-how und Erfahrung für die Ostschweiz

Mit unserem neuen Standort Ostschweiz beraten und unterstützen wir Sie gerne in den Bereichen Strategie, Organisation und Führung.

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.

federas

für die öffentliche Hand

Federas Beratung AG, info@federas.ch, www.federas.ch
Austrasse 26, 8371 Busswil, Telefon +41 58 330 05 20



Wettstein ag
Werkstattbau

Bahnhofstrasse 16
8272 Ermatingen 071 664 14 63

online-shop ↓
www.gropp.ch

SWISS + MADE

INNOVATION, DIE BEGEISTERT DER ALLES VEREINENDE SCHÜLERARBEITSPLATZ TWIN

- + INDIVIDUELLE, ERGONOMISCHE ARBEITSPLATZEINSTELLUNG
- + STRUKTUR IM KLASSENZIMMER
- + SCHAFFT EFFIZIENZ IM UNTERHALT
- + KANN GUT MIT DEM EINZELTISCH TE KOMBINIERT WERDEN



L+S

DESIGN + TECHNICS

L+S AG, DESIGN + TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

DIE MACHEN SCHULE. WIR MACHEN BÜRO.

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

HUNGERBÜELSTRASSE 22 • 8501 FRAUENFELD
WWW.WITZIG.CH

Tamara Fuhrmann ist neue Geschäfts- stellenleiterin der TAGEO

Am 1. November 2019 hat Tamara Fuhrmann die Nachfolge von Susanna Fink angetreten und leitet die Geschäftsstelle der TAGEO in einem 50%-Pensum im Homeoffice in Märstetten.



Diana Bühler, Präsidentin TAGEO

Während sie in ihrem beruflichen Rucksack Erfahrungen aus dem kaufmännischen Bereich, den sie mit dem Bachelor in Betriebsökonomie abschloss, trägt, schlug ihr Herz schon immer viel mehr für den sozialen Bereich. So zog es sie auch stets zur Arbeit mit den Kindern und sie erweiterte ihren Erfahrungsschatz als Spielgruppenleiterin, in der Bibliothekspädagogik und – ganz wichtig – als Mami von drei eigenen Kindern.

Das TAGEO-Team freut sich auf die gegenseitig bereichernden Kontakte zwischen Schule und Elternhaus und dankt Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für das Verteilen des TAGEO-Elternbildungskalenders.

Neue Kontaktdaten der Geschäftsstelle

TAGEO Geschäftsstelle
Tamara Fuhrmann
Bahnhofstrasse 10b
8560 Märstetten

Telefon 079 680 42 82
E-Mail geschaeftsstelle@tageo.ch

Lukas Leutenegger ist neuer Präsident der Schulleitenden im Thurgau

Die Mitglieder des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau haben einen neuen Vorsitzenden gewählt. Lukas Leutenegger, Schulleiter der Primarschule Pfyn übernimmt das Amt des «höchsten Schulleiters» im Thurgau.



Medienmitteilung VSLTG

Die 58 Mitglieder des VSLTG haben am 17. September 2019 anlässlich der 17. ordentlichen Generalversammlung einen neuen Präsidenten gewählt. Lukas Leutenegger stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig und mit Applaus zum Nachfolger von Thomas Minder gewählt. Dieser tritt zurück, weil er das Präsidium des nationalen Schulleiterverbandes übernommen hat.

Lukas Leutenegger ist Schulleiter der Primarschule Pfyn. Der 49-Jährige ist verheiratet und hat drei Kinder im jungen Erwachsenenalter. Er ist in Frauenfeld wohnhaft und war bis 2018 Präsident der katholischen Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS. Er übernimmt die Geschäfte per sofort von seinem Vorgänger.

Für die entstandene Lücke im Vorstand konnte Marcel Rohner, Schulleiter der Primarschule Lauchetal, gewonnen werden.

Die Geschäftsstelle des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau wird neu von der Geschäftsstelle von personalthurgau besorgt. Der VSLTG konnte eine entsprechende Leistungsvereinbarung unterzeichnen.

Erfrischende Farben
Intuitive Balance
Dynamisches Arbeiten



*Gesund sitzen auf
unserem Bestseller!*



JOMA Trading AG
Weienstrasse 22
8355 Aadorf
052 365 41 11
info@joma.ch
www.joma.ch

büromöbel
JOMA
aadorf

Das Büro-Einrichtungshaus der Ostschweiz

Clever möblieren - im Büro oder Zuhause. Besuchen Sie unsere Ausstellung!

SCHULARCHIV?

**WIR
UNTERSTÜTZEN
SIE.**



Archivare – Geschichtsbüro AG

Dr. Gerda Leipold Schneider, Historikerin

CH-8590 Romanshorn – www.schneider-history.ch

Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO



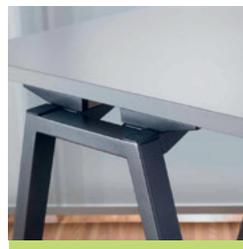
Audio-Video



Schulmaterial



Lehrplan 21



Office



Papeterie

Dreimal für Sie da!

Wil – St. Gallen Zentrum Stelz 9500 Wil SG T 071 929 59 19

Hochdorf – Luzern Bellevuestrasse 27 6280 Hochdorf LU T 041 914 13 00

Bulle – Freiburg Rue Victor-Tissot 2 1630 Bulle FR T 026 558 48 00

info@bischoff-ag.ch > bischoff-ag.ch

Das Thema Bewegung bewegt die Schule

Dass Bewegung das Lernen fördert, brauchen wir Ihnen nicht zu sagen. Auch dass durch Bewegung Stress abgebaut wird, wir generell leistungsfähiger sind und sie für unseren Körper gesund ist, wissen Sie bestimmt.

Wussten Sie auch, dass der Körper Bewegung **braucht**, um überhaupt gesund zu bleiben? Oder dass beim Sitzen unser Gehirn weniger durchblutet wird und entsprechend weniger Sauerstoff bekommt, weil es im Ruhemodus ist?

Das Thema Bewegung bewegt die Schule – es hat sich viel getan, seitdem wir selbst die Schulbank gedrückt haben. Die Zeiten des Dauersitzens sind vorbei. Doch wie sieht es bei Ihnen aus, liebes Lehrpersonal, liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Mitarbeitende der Schuladministration? Teambesprechungen, Elterngespräche, Arbeiten nach Schulschluss – oft sind diese mit langem Sitzen und starren Haltungen verbunden. Die meisten «modernen» gesundheitlichen Probleme kommen nicht von einer Haltung alleine, sie kommen davon, zu lange in einer Haltung zu verharren.

Es gibt diverse Möglichkeiten, mehr Haltungswechsel in den Arbeitsalltag zu integrieren. Wir haben ein paar Tipps für Sie zusammengefasst:

- Bauen Sie Bewegung in Ihren Alltag ein. Nehmen Sie die Treppe statt den Lift, gehen Sie zu Fuss zum Kollegen anstatt ein Mail zu schreiben, telefonieren Sie im Stehen oder gehen Sie dabei herum.
- Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz von höhenverstellbaren Schreibtischen. Gerade stromlose Modelle mit Handschnellverstellung werden innert einer Sekunde von Sitz- auf Stehhöhe gebracht. Diese ermöglichen Ihnen einen spontanen, intuitiven Haltungswechsel, ohne Lärm zu verursachen.
- Auch eine instabile Unterlage zum Stehen, wie beispielsweise eine Kybun-Matte, sorgt dafür, dass wir in Bewegung bleiben und unsere Muskeln gleichmässig be- und entlastet werden.
- Beim Arbeiten am Bildschirm: Ein entspannter Blick ist immer leicht gesenkt. Die Monitor-Oberkante sollte nicht über Augenhöhe sein.
- Beim Arbeiten am Laptop empfiehlt es sich, mit einer externen Tastatur und Maus zu arbeiten. Bei mehreren Stunden am Laptop macht ein zusätzlicher Monitor Sinn.
- Ergonomische Bürostühle bieten mehr als nur ein Sitzenerlebnis. Werden sie korrekt auf den Be-Sitzer eingestellt, unterstützen sie diesen in seiner Haltung und ermöglichen mehr Bewegung und Abwechslung



In unserer Ausstellung in Aadorf können alle Produkte erlebt und getestet werden.

am Schreibtisch. Nutzen Sie diese Möglichkeiten und ändern Sie regelmässig Ihre Haltung. So vermeiden Sie Zwangshaltungen.

Genau das ist das Ziel: Denn die beste Arbeitshaltung ist immer die nächste. Also: Immer schön in Bewegung bleiben ...

Über die JOMA Trading AG

Gesunde Mitarbeitende sind motivierter, glücklicher und produktiver. Seit 40 Jahren steht das Familienunternehmen JOMA darum für mehr Bewegung im Büro. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir eine anregende Wohlfühl-Atmosphäre mit gesunden, ergonomischen Arbeitsplätzen, frei nach dem Motto «Die beste Arbeitshaltung ist immer die nächste!». Ergonomie im Büro fängt beim Sitz-/Steh-tisch an, führt über den richtigen Bürostuhl und intelligentem Stauraum bis hin zu einer angenehmen Beleuchtung und durchdachten Büroakustik. In uns finden Sie einen kompetenten Ansprechpartner für die individuelle Beratung und Planung Ihrer Büroeinrichtung. In unserer Ausstellung in Aadorf erwartet Sie eine umfassende Produktauswahl für alle Bedürfnisse, für jedes Budget und jeden Geschmack.

Bildungsangebot AV –

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

Gemeinsames Kursangebot von AV, VTGS, VSLTG und PHTG

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Sie finden im Kurszentrum Adler, Grabenstrasse 8, Frauenfeld statt. Ausnahmen sind unten aufgeführt.

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung
* Schul- und Personalrecht	Freitag, 21.02.2020 Donnerstag, 27.02.2020 Mittwoch, 04.03.2020		Philipp Kübler, Hans Munz, Andreas Wirth
* Thurgauer Schulfinanzwesen für Schulleitungen	Donnerstag, 13.02.2020 Freitag, 14.02.2020 Donnerstag, 05.03.2020	08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Frühlingstreffen für Finanzverantwortliche	Montag, 20.04.2020 Mittwoch, 22.04.2020 2 Durchführungen	14.00 – 17.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Montag, 21.09.2020 Mittwoch, 23.09.2020 2 Durchführungen	14.00 – 17.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Rechnungsprüfung in der Schulgemeinde – Rechnungslegung	Montag, 20.01.2020	18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Rechnungsprüfung in der Schulgemeinde – Rechnungsprüfung	Mittwoch, 05.02.2020	08.30 – 17.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
NEU: Revidiertes Beitragsgesetz 2020 für Behörden	Montag, 23.03.2020 Mittwoch, 17.06.2020 2 Durchführungen	18.00 – 21.00 Uhr 18.00 – 21.00 Uhr	AV, Abt. Finanzen
Bauliches und pädagogische Ziele: Der Raum als dritter Pädagoge – Erfahrungsaustausch	Montag, 27.04.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker Rolf Gmünder
Pädagogische Führung durch die Schulbehörde: Wie macht Ihr das?	Montag, 07.09.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker, Thomas Wieland
NEU: BBF konkret – Hinweise und Unterstützung zur Aktualisierung der Förderkonzepte im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung – Arbeitstreffen für Schulleitungen und Behörden	Donnerstag, 14.05.2020	18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli Evtl. Sandra Magnin
Wie macht Ihr das? – Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums	Montag, 23.11.2020	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland, Kurt Zwicker, Katrin Bressan

* obligatorisch für Schulleitungen



Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG.

Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/

Stichwort Bildungsangebot AV

Das neue Bildungs- und Entwicklungsangebot der TG ACADEMY steht unter dem Motto «Für das WEITER in UNS.»

Weitere für Schulbehörden und Schulleitungen interessante Kurse

Neue Mitarbeitende wollen sich von Anfang an in ihren neuen Aufgaben zurechtfinden und benötigen rasch einen Überblick. Die neue Führungskraft macht sich auf den Weg, sich mit der neuen Führungsrolle auseinanderzusetzen und ihr persönliches Führungsverständnis zu entwickeln. Die erfahrene Kollegin fängt an, sich Gedanken zum Thema Pensionierung zu machen und der gestandene Amtsleiter oder Schulleiter überlegen sich, in welcher Form sie sich nach vielen Führungskursen noch mit dem Thema Führung auseinandersetzen könnten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Beispielen stehen alle an einem anderen Punkt und haben unterschiedliche Bedürfnisse. Aber etwas gemeinsam haben alle – sich weiterbilden, sich entwickeln, Neues ausprobieren, Neues lernen oder vertiefen. Das bedeutet «Für das WEITER in UNS.»

Kurs	Bereich	Datum	Ort	Kosten
Rechnungsrevision – kompetent und transparent	Amts- und Rollenspezifische Fachausbildungen	1 Tag Montag, 21.01.2020 Dienstag, 30.06.2020	Frauenfeld	Fr. 320.–
Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesens	Amts- und Rollenspezifische Fachausbildungen	1/2 Tag Dienstag, 03.03.2020 Dienstag, 15.09.2020	Frauenfeld	Fr. 160.–
Erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement	Persönlichkeit	2 Tage Freitag und Mittwoch, 13.03./20.05.2020 oder Mittwoch und Freitag, 02.09./13.11.2020	Frauenfeld	Fr. 640.–
Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen	Persönlichkeit	2 Tage Donnerstag und Freitag, 23./24.04.2020 oder Montag und Dienstag, 28./29.09.2020	Frauenfeld	Fr. 640.–
Erfolgreiches Arbeiten in Teams	Persönlichkeit	1 Tag Donnerstag, 30.04.2020 Mittwoch, 09.09.2020	Frauenfeld	Fr. 320.–
Fit für die nachberufliche Zukunft	Persönlichkeit	1 Tag Montag, 11.05.2020 Dienstag, 16.06.2020 Donnerstag, 13.08.2020	Arenenberg	Fr. 320.–
Personalrecht in der Praxis	Konflikte	1/2 Tag Mittwoch, 19.08.2020	Frauenfeld	Fr. 160.–

Jetzt anmelden und entdecken

Parallel zur Ausgestaltung des neuen Kursangebots wurde auch die elektronische Plattform TG ACADEMY modernisiert. Der Zugang erfolgt neu unter weiter.tg.ch. Externe Personen können sich auf der TG ACADEMY mit der Funktion «Neues Konto anlegen» selbst ein Login erstellen.

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

Einführungsreferate

Medien und Informatik im Lehrplan Volksschule Thurgau
Anmeldung

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Anmeldung: 31. Januar 2020

Anmeldung: 15. April 2020

MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

Informationen zur Bescheinigung durch das Amt für Volksschule sind im Weiterbildungskonzept zu finden:

av.tg.ch/angebote-und-beratung/angebote-zu-unterrichtsthemen/ict/weiterbildung

Anmeldung

phtg.ch > Weiterbildung > Individuelle Weiterbildung > Medien und Informatik

- MIA21 an der Schule
- MIA21 an der PHTG – Kompaktweiterbildungen
- MIA21 an der PHTG – Anwendungskompetenzen

Kurse

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

Anmeldung

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21 Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien

Anfragen an: mdz.beratung@phtg.ch

Alle Angebote zu Medien und Informatik sind auf der Website aufgeschaltet.

www.phtg.ch > Weiterbildung > Medien und Informatik

iScouts

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Ausbildung zum iScout

Fachperson Medienbildung und Informatik in der Schule
Beginn: **Herbst 2020** / Anmeldung: September 2020

Weiterbildungen für iScouts

(oder Lehrpersonen mit ähnlichen Funktionen)

- **MIA21 – Weiterbildung**
für iScouts zur MIA21-Begleitperson
- **iScout-Fresh-up Informatik**
- **iScout-Fresh-up Datenschutz**

phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

**CAS Lerncoaching im Schulalltag**

Certificate of Advanced Studies

Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

- > Unterstützen Sie anhand eines reichen Methodenrepertoires die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler professionell.
- > Steigern Sie deren Lernkompetenz und Lernmotivation nachhaltig.

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Pädagogische Hochschule Thurgau.

Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen 2, Telefon +41 (0)71 678 56 82, www.phtg.ch

CAS «Lerncoaching im Schulalltag» Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

Die Lernbeziehung zwischen der Lehrperson und ihren Schülerinnen und Schülern ist ein wichtiger Gelingensfaktor für einen erfolgreichen Lernprozess. Der neu konzipierte CAS «Lerncoaching im Schulalltag» geht vom Verständnis aus, dass jeder Mensch fähig ist, seine Lernprozesse wirkungsvoll zu gestalten. Aus der Praxis ist jedoch bekannt, dass das Lernen nicht allen Schülerinnen und Schülern leichtfällt oder es Phasen gibt, in denen das, was vorher möglich war, plötzlich nicht mehr gelingen will.

Der Weiterbildungsstudiengang ist flexibel und modular angelegt. Dadurch können die Module auch einzeln gebucht und aufeinander aufgebaut werden.

Beginn: **6. April 2020** / Anmeldung: 31. Januar 2020

Grundmodul

Grundlagen der Lerncoachingpraxis | Lerncoaching (LC) strukturieren | Motivation/Ressourcen | Lösungsarbeit/lösungsorientierter Ansatz | Lernstrategien in LC-Gespräch | Umgang mit Emotionen

Aufbaumodul

Vertiefung von Lernstrategien | Erweiterung von LC-Kompetenzen | Systemische Perspektiven | LC im Kontext «Classroom-Management» | LC in der Organisation «Schule» verankern

Zertifikatsarbeit

Informationen zur Arbeit, Schreiben der Arbeit, Fachgespräch | 90 Stunden | 3 ECTS-Punkte

Mehr Informationen zum modularen Aufbau und zur Anmeldung auf www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Individuelle Weiterbildung

www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/casmasma/

CAS Berufswahl-Coach

Herbst 2020 – Herbst 2021

Ausschreibung folgt / Interessentenliste

NEU: CAS Lerncoaching im Schulalltag

Start: **6. April 2020** / Anmeldung: 31. Januar 2020

IBIS – Individualisiertes Bildungssemester PHTG

Start: **August 2020** / Anmeldung: 31. Dezember 2019

Nächste Informationsveranstaltung:

26. Februar 2020

PHTG, Kreuzlingen

weitere Informationsveranstaltungen siehe Website

Ausbildung iScout

Herbst 2020 – Herbst 2021

Ausschreibung folgt / Interessentenliste

Vertiefungsatelier Gestaltung und Kunst (textiles Gestalten)

19. Februar 2020 – 10. Juni 2020

Anmeldung: 20. Dezember 2019

Weiterbildung Französisch Mittelstufe

5. – 9. Oktober 2020 / Anmeldung: 28. Februar 2020

Alle Weiterbildungsangebote auf

www.phtg.ch > Weiterbildung > Weiterbildungsfinder

Netzwerk Schulführung

www.netzwerkschulfuehrung.ch

Kurse	Dauer	Anmeldung
Ostschweizer Schulleitungs-Forum	25. – 26. September 2020	in Planung, weitere Informationen folgen
CAS Schulleitung 2020 – 2022	September 2020 bis Juni 2022	ab Jan./Feb. möglich, beschränkte Platzzahl, frühzeitige Anmeldung empfohlen

Informatik-Weiterbildungsprogramm der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri – Offen für alle

Details zu den Kursen finden Sie unter www.schulenamriswil.ch

Kurs	Datum	Zeit	Kursleitung
Worksheet Crafter	Mi, 15.01.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Book Creator	Mi, 22.01.2020	14.00 – 15.30	Barbara Rossbacher
Lesewerkstatt	Mi, 05.02.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Informatik an der Sekundarstufe	Sa, 08.02.2020	08.30 – 11.30	Stephan Kessler
Learning Apps	Mi, 12.02.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
inform@21	Sa, 19.02.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Medienerziehung im Kindergarten, Kiga Sonnenberg	Mi, 19.02.2020	14.00 – 15.30	Nadine Schwendener
Thymio II	Sa, 22.02.2020	08.30 – 11.30	Markus Bertet
Multidingsda	Mi, 26.02.2020	14.00 – 15.30	Maja Bertet
Actionbound, Egelmoos	Mi, 26.02.2020	14.00 – 15.30	Kristina Potocnik
Audiobearbeitung mit Audacity	Sa, 29.02.2020	09.00 – 10.30	Markus Bertet
Digitale Notizen mit OneNote	Mi, 04.03.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Stopp-Trick	Sa, 07.03.2020	08.30 – 11.30	Markus Bertet
Schneideplotter Aufbaukurs	Mi, 11.03.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Quizlet	Mi, 18.03.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Filmschnitt	Sa, 21.03.2020	08.30 – 11.30	Hüseyin Cay
Lehrmittel ICT im Zyklus 2	Mi, 25.03.2020	14.00 – 15.30	Markus Bertet
Bee-Bot im Kindergarten, Kiga Egelmoos	Mi, 25.03.2020	14.00 – 15.30	Susanne Poltéra, Marianne Züllig
Lesen 2000	Mi, 15.04.2020	14.00 – 15.30	Maja Bertet
Thurgau du Heimat	Mi, 22.04.2020	14.00 – 15.30	Felix Schafroth
Tastaturschreiben	Mi, 29.04.2020	14.00 – 15.00	Felix Schafroth
Arbeitstreffen Schneideplotter	Mi, 06.05.2020	14.00 – 17.00	Carina Felix
Bildbearbeitung mit Photoshop	Sa, 09.05.2020 und Sa, 16.05.2020	09.00 – 10.30	Lukas Fleischer, Berufsfotograf
BYOD Chancen und Herausforderungen	Mi, 13.05.2020	14.00 – 15.30	Aaron Uhler
Hacking und wie wir uns schützen können	Sa, 06.06.2020	08.30 – 11.30	Stephan Kessler
Hospitation in der Laborschule	nach Absprache		Felix Schafroth
Massgeschneiderte Weiterbildungsangebote Medien & Informatik für Sekundarschulen	nach Absprache		iScout Team der Sek. Amriswil

 **FACHMESSE**
Facility-Services.ch
www.fachmesse-facility-services.ch

12.-13. MÄRZ 2020
9542 MÜNCHWILEN

Die Fach-Messe für

Unterhalt &
Werterhalt

Reinigung

Dienst-
leistung



Veranstaltungen

VTGS

Termine 2020

Mitgliederversammlungen

Mittwoch, 13. Mai 2020 / Frühling

Freitag, 6. November 2020 / Herbst

Delegiertenversammlungen

Dienstag, 21. April 2020 / Vernehmlassung Beurteilung

Mittwoch, 25. November 2020

Amt für Volksschule (AV)

Termine 2020

Thementagung AV-PHTG

Mittwoch, 15. Januar 2020 / 13.00 – 17.45 Uhr

Gemeinsam die Schulsprache Deutsch fördern

Mehrzweckhalle Berg, Schulareal Neuwies

Tagung für Schulleiterinnen und Schulleiter

(obligatorisch)

Freitag, 20. März 2020

Dienstag, 15. September 2020 / 8.15 – 17.00 Uhr

Einführung Kantonale Beurteilungsgrundlagen

Thurgauerhof, 8570 Weinfelden

Informationsveranstaltung für Schulbehörden

(im Rahmen der VTGS-Frühlingsversammlung)

Mittwoch, 13. Mai 2020

Donnerstag, 26. November 2020 / 19.15 – 21.45 Uhr

Thurgauerhof, 8570 Weinfelden

Thementagung PHTG-AV

Mittwoch, 20. Januar 2021 / 13.30 – 18.00 Uhr

PHTG und Dreispitz, 8280 Kreuzlingen

Teilkonferenzen

Diese Konferenzen sind für die entsprechenden Lehrpersonen obligatorisch – bitte das Datum frei halten und keine schulinternen Veranstaltungen planen.

TKMS Montag, 10. Februar 2020

TMK Mittwoch, 28. Oktober 2020

TKK Mittwoch, 4. November 2020

TUK Mittwoch, 11. November 2020

SEKI Mittwoch, 18. November 2020

TKHL Mittwoch, 18. November 2020

Fachmesse Facility-Services.ch

Die Fachmesse für Liegenschafts-Unterhalt und Gebäude-Werterhalt

Automatisierung, Digitalisierung, Vernetzung

Diese Begriffe beschäftigen im Liegenschafts-Unterhalt genauso wie im Gebäude-Werterhalt. Längst sind Arbeitgeber wie Arbeitnehmer im Gebäude-Unterhalt um wirtschaftliche Vorteile bemüht. Effizienz-Steigerung, Kostenoptimierung, Nutzung technischer Vorteile und auch umweltschonende Arbeitsabläufe sind schon Pflicht. Die Fachmesse Facility-Services.ch 2020 nimmt diese Themen gezielt auf. Zahlreiche Unternehmen aus dem In- und Ausland demonstrieren die Anwendungstechnik an den Messeständen oder auf den Demoplätzen im Freien.

Messe News 2020

Dienstleistungen zum Liegenschafts-Unterhalt und Gebäude-Werterhalt werden immer umfangreicher. So haben sich mehrere Unternehmen auf diesem Themen-Sektor zu unterschiedlichsten Ansprüchen eingeschrieben. Nebst persönlichen Gesprächen am Messestand bieten mehrere Unternehmen im «Forum» Fachbeiträge an. Ausführlich wird Nachhaltigkeit, Energie (Optimierung Gebäude-Verglasung, Förderprogramm Kanton Thurgau, Energie-Labels, Beleuchtung sanieren) oder Baumassnahmen zur Gebäude-Sanierung nach SIA oder Umweltverträgliche Heizsysteme (Wärmepumpen/Wärmepumpenboiler) thematisiert. Die ausführliche Messe-Vortragsreihe samt Referenten finden Sie auf: www.fachmesse-facility-services.ch

Über 120 Unternehmen aus dem In- und Ausland laden auf mehr als 7000m² zur Produkte- und Leistungsschau ein. Am Donnerstag ab 09.00 bis 17.00 Uhr, am Freitag ab 09.00 bis 16.30 Uhr. Nebst dem Messe-Restaurant sind im Freigelände Bistros in Betrieb und Halle D rundet das kulinarische Angebot auf andere Art ab!

**Willkommen zur Fachmesse Facility-Services.ch
am 12.–13. März 2020 in Münchwilen.**

Gedanken zum Jahreswechsel

*«Wenn wir zu hoffen aufhören, kommt,
was wir befürchten, bestimmt.»*

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

Liebe Leserinnen und Leser

Als Ausgangsgedanken zum Jahreswechsel habe ich ein Zitat von Ernst Bloch (deutscher Philosoph, 1885–1977) gewählt. Es ist älteren Datums und doch meine ich, hat es nichts an Aktualität verloren. Es rüttelt wach und ruft auf, die Hoffnung nicht zu verlieren. Es bedeutet, an das Gute zu glauben und vor allem, dass wir selber aktiv sein müssen. Das Zitat könnte Leitwort fürs 2020 sein. Wir leben auf einem sehr privilegierten Flecken dieser Erde. Uns geht es, auch wenn wir das eine oder andere Problem haben, sehr gut. Vor allem, wenn man das vor dem Hintergrund betrachtet, dass weltweit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht sind, so viele wie seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr. Doch sehen wir überhaupt noch, wie gut es uns geht? Oder lassen wir uns beeinflussen von den Stimmen, die uns etwas Anderes einreden wollen? Sind wir ängstlich geworden? Oder haben wir gar schon richtig Angst und damit die Hoffnung verloren?

Das Zitat fürs kommende Jahr zu Herzen zu nehmen, heisst, an das Gute zu glauben, resp. es auch zu sehen. Es bedeutet, dass wir in der Pflicht sind, jede und jeder von uns. Es ruft auf, Eigenverantwortung zu übernehmen. Denn Hoffnung im Sinne von Ernst Bloch ist nicht tatenloses Zuwarten, es bedeutet eben vor allem auch, sich nicht Angst machen zu lassen, sondern anzupacken.

Als Verbandspräsident weiss ich, dass die gewählten Behörden das Wohl der Schule in den Vordergrund stellen. Gerade in unserem Milizsystem dürfen Einzelinteressen und Parteipolitik nicht dominieren. In der Schulpflege tätig zu sein bedeutet, sich der Sache «die Schule zu pflegen» unterzuordnen. Miliz bedeutet neben der beruflichen Tätigkeit sich mit Engagement für die Sache der Schule einzusetzen. Spezifische Kenntnisse sind oft nicht entscheidend, viel bedeutender ist, dass man sich mit der Schule von heute und der Zukunft auseinandersetzt, sich mit den Inhalten wirklich vertraut macht. Die Wirksamkeit des guten Schweizer Milizsystems geht dann verloren, wenn Leute Oberhand gewinnen, die so tun, als ob sie wüssten, wovon sie sprechen, sich aber nie wirklich tiefgreifend mit einer Sache befassen und dadurch vor allem Phrasen dreschen oder sich profilieren wollen.

Die Schule ist ein sehr lebendiger Betrieb. Er funktioniert nur in einer echten Zusammenarbeit gut. Darum auch hier gilt, sorgfältig hinzuhören und hinzuschauen. Das Führen einer Schule wird in unserer Wahrnehmung immer komplexer und anspruchsvoller – die Jugend, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung seien Stichworte dazu. «Schwieriger und komplexer sei allerdings die Aufgabe des Lehrers geworden, da die Jugend in grösserer Zahl



einer guten häuslichen Erziehung entbehre, da auf allen Gebieten des Wissens und Könnens höhere Anforderungen gestellt werden, da auch die Schule, dem Wellenschlag der stürmischen Zeit nachgebend, mit der Zeit Schritt gehalten habe.» Dies sind Worte aus der Festansprache von Bundesrat Eduard Müller im Rahmen der Eröffnung der Landesausstellung 1914.

Damals ahnte wohl noch niemand, in welcher Geschwindigkeit neue Anforderungen an Menschen heute gestellt werden würden. Eine Antwort darauf für die Schule gibt der neue Lehrplan 21 mit seinem Kompetenzbegriff. Er beschreibt nämlich, welches «Wissen» und «Können» Schülerinnen und Schüler heute erwerben müssen. Es braucht diese Kompetenzen, um in unserer Gesellschaft Chancen wahrnehmen zu können und damit auf ein gutes Leben zu hoffen.

Geben wir auch im 2020 die Hoffnung nicht auf, denn sonst würde ja kommen, was wir befürchten resp. was versucht wird, uns einzureden, was wir befürchten sollen. Wenn wir uns das Zitat fürs 2020 zu Herzen nehmen, packen wir die sich stellenden Herausforderungen an. Und wie sagte Laotse: «Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut».

In diesem Sinne wünsche ich allen gutes Gelingen bei der Milizarbeit.

Zum Schluss danke ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für das Vertrauen, welches Sie der Schule entgegenbringen. Und vor allem danke ich allen an der Schule direkt Beteiligten für den unermüdlichen Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen allen ein glückliches, erfolgreiches 2020.



Mit Familie flexibel bleiben

AXA
Generalagentur Tedy Andes
Zürcherstrasse 310
8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 68 68
frauenfeld@axa.ch
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine
Kranken-Zusatzversicherung bei
der AXA – und wir finden für Sie
jedes Jahr den günstigsten Grund-
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu
CHF 2000.– pro Jahr**